

@l p t r a u m für Europa „Das transatlantische Freihandelsabkommen (TTIP)“

Ein transatlantisches Freihandelsabkommen gefährdet in hohem Maße die europäischen Umwelt- und Verbraucherschutzstandards und muss dringend verhindert werden.

Hinter verschlossenen Türen bereiten derzeit Politiker der EU und der USA den Abschluss eines transatlantischen Freihandelsabkommens („Transatlantic Trade and Investment Partnership“, abgekürzt TTIP) vor.

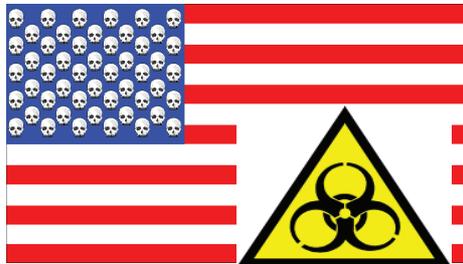
Ziel ist die Einrichtung einer transatlantischen Freihandelszone („Transatlantic Free Trade Area“, TAFTA).

Warum laufen diese Verhandlungen denn im Geheimen ab ?

Ach ja, Proteste sollen nach Möglichkeit gar nicht erst aufkommen, denn ein solches Abkommen birgt hohe Risiken für den europäischen Umwelt- und Verbraucherschutz.

Die Aufmerksamkeit gegenüber Schädigungen der Natur und somit auch Proteste gegen genmanipulierte Lebensmittel sind in Europa stärker als in den USA. Mit Abbau so genannter „Handelsschranken“ und der „Harmonisierung“ z.B. zu „amerikanischen Standards“ könnten wichtige Mechanismen zum Schutz europäischer Bürgerinnen und Bürger ausgehebelt werden.

Monsanto wittert bereits Morgenluft und möchte den „Rückstau bei der Zulassung/Verwendung von genveränderten Produkten“ in der EU durch das Freihandelsabkommen auflösen. Die Unternehmenseite formuliert ihre Ziele bemerkenswert offen, zum Beispiel beim Streit über die Kenn-



zeichnung „gentechnisch veränderter Organismen“ (GMO). Während die Hälfte der US-Bundesstaaten derzeit schon über eine obligatorische Kennzeichnung genmanipulierter Produkte nachdenkt, die übrigens mehr als 80 Prozent der einheimischen Verbraucher befürworten, **drängen die Gentechnik produzierenden und verarbeitenden Unternehmen der USA darauf, die GMO-Kennzeichnung mittels TTIP-Tafta-Vereinbarungen wieder abzuschaffen.**

In diesem „Freihandelsabkommen“ werden z.B. amerikanische Verfahren wie chlorbehandeltes Hähnchenfleisch oder patentiertes Gen-Saatgut auch zwingend für den europäischen Markt frei gegeben, bestehender Verbraucherschutz kann dann z.B. mit Schadensersatzklagen „wegen vermeintlichen Gewinnverlustes“ unterlaufen werden, uns Europäern teuer werden. Auch will die US-Fleischindustrie die Verhandlungen nutzen, um das EU-Verbot für mit Chlor und anderen Desinfektionsmitteln behandeltes Hähnchenfleisch zu kippen. Während die strengeren EU-Standards die Gefahr

einer Kontaminierung der Produkte während des Schlacht- und Verarbeitungsprozesses reduzieren, begegnen US-Regeln dem Kontaminierungsrisiko lediglich durch ein Desinfektionsbad, das Koli- und andere Bakterien auf den Hähnchenteilen abtöten soll.

Der Mutterkonzern der Restaurantkette Kentucky Fried-Chicken fordert, das Abkommen müsse EU-Standards für Lebensmittelsicherheit so verändern, dass die Europäer ihre Chlorhähnchen kaufen können. Bei den Verhandlungen will man „neue transatlantische“ Standards erarbeiten, die dem öffentlichen Interesse verpflichteten entgegen stehen. So fordern die US-Handelskammer und BusinessEurope, zwei der weltweit größten Unternehmerverbände, die Repräsentanten der Großindustrie müssten gemeinsam mit den Regierungen doch ein neues (freieres) Regelwerk für die zentralen Zukunftsentscheidungen entwickeln.

Ebenso beklagt sich der Verband der Biotechnik-Unternehmen (BIO), zu dem auch Monsanto gehört, über „die signifikante und weiter wachsende Lücke“ zwischen „der Freigabe neuer Biotechnologie-Produkte in den Vereinigten Staaten und der Zulassung dieser Produkte in der EU“.

Das amerikanische Fleischinstitut (AMI) empört sich, die Europäische Union bestehe auf ihrem „ungerechtfertigten“ Verbot von Fleisch, das unter Einsatz von Wachstumshormonen erzeugt wurde.

Weiter Seite 2-->

wöchentlich

AK-Linden

Donnerstags 10:00-12:30 Uhr

Freizeitheim Linden

(Straßenbahnlinie 10 - Ungerstraße)

Jeden 1. Mittwoch im Monat

ver.di-Orts-Erwerbslose

15:30-17:30 Uhr

Goseriede 10-12

(Straßenbahnlinie 10,17 - Steintor)

2 x wöchentlich

Beistand-Gruppe Café-S-

Di & Do 15:00-18:00 Uhr

0511 / 33 65 35 56

(Orte: siehe letzte Seite)

@l p t r a u m - 9 Jahre kostenlose Zeitung für Menschen in prekären Lebenslagen



redaktion@alptraum.org



www.alptraum.org



@l p t r a u m für Europa „Das transatlantische Freihandelsabkommen (TTIP)“

Diese Mittel, wie etwa Ractopamin, sind wegen der Gesundheitsrisiken für Mensch und Tier in 160 Staaten - darunter allen EU-Ländern, aber auch in Russland und in China - verboten oder eingeschränkt.

Auch der Verband der US-amerikanischen Schweinefleischproduzenten (NPPC) hat seine Wünsche:

„Die US-Schweinefleischproduzenten werden ein Ergebnis nur akzeptieren, wenn es das EU-Verbot für den Einsatz von Ractopamin im Produktionsprozess beseitigt.“

Auf dieser Seite des Atlantiks bekämpft BusinessEurope, der größte Unternehmensverband der EU, das US-Gesetz über die Modernisierung der Lebensmittelsicherheit als eines der „zentralen nicht handelsbezogenen Hindernisse für EU-Exporte in die USA“.

Dieses bahnbrechende Gesetz von 2011 ermächtigte erstmalig die US-Kontrollbehörde, die Food and Drug Administration, kontaminierte Nahrungsmittel vom Markt zu nehmen.

Dieses Recht wollen die europäischen

Unternehmen offenbar mithilfe der TTIP-Tafta-Vereinbarung abschaffen.

Ein weiteres Ziel ist die Liquidierung der Klimapolitik.

Airlines for America, der größte Verband der US-Flugbranche, publiziert eine Liste „unnötiger Vorschriften, die unsere Branche erheblich behindern“ - und die man über die transatlantischen Verhandlungen abschaffen will. An der Spitze dieser Liste steht das wichtigste Instrument der Europäer in Sachen Klimawandel, das EU-Emissionshandelsystem. Mittels des Emissionshandels sollen Fluggesellschaften gezwungen werden, für die von ihnen verursachten CO(2)-Emissionen zu zahlen. Airlines for America sieht in diesem System ein „Fortschritthindernis“ und will erreichen, dass die Einbeziehung der Fluggesellschaften von Nicht-EU-Ländern in dieses System, die von der EU derzeit ausgesetzt ist, demnächst doch endgültig vom Tisch kommt

Zur Abwehr dieser Vereinbarungen hat sich ein Bündnis aus verschiedenen zivilgesellschaftlichen Gruppen wie dem Umweltinstitut München e.V. gegründet, das einen sofortigen Verhandlungsstopp fordert.

Mehr Informationen und Material zur Unterschriftaktionen findet Ihr auf der Homepage: <http://umweltinstitut.org/>

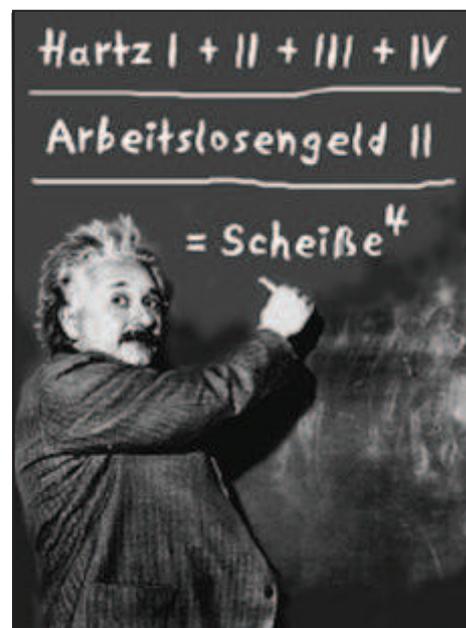
Beteiligt Euch sich an der Unterschriftenaktion und fordert einen so-

fortigen Verhandlungsstopp: Stop TTIP: Das transatlantische Freihandelsabkommen verhindern !

Beteiligt Euch:

Am 18. Januar 4. Berlin-Demo gegen die Agrarindustrie.

Demoaufruf der ALSO Seite 6 (HaDe)



9 Jahre @l p t r a u m mit @l b e r t 1 s t e i n :

„Lasst einen jeden selbst urteilen, nach dem, was er liest und nicht danach, was andere ihm sagen.“

Albert Einstein (1879-1955)

@l p t r a u m



MITGLIED IM

DPV

Deutscher
Presse
Verband

@l p t r a u m



Impressum :

“ALP-Traum” ist seit 2005 ein kostenloses Arbeitslosen-Zeitungsprojekt, Plattform Hannover-gegen-Sozialabbau.de
 + + + Die Redakteure sind Mitglied im DPV - Deutscher Presse Verband e.V. für Journalisten, Hamburg + + +
 Beiträge: Erwin Stefaniuk (ErSt), Tel. 45 66 13, Heinz-Dieter Grube (HaDe), Tel. 34 21 21, mobil 0163 7385457
 @l p t r a u m-Redaktion (Alp) - Gastbeiträge geben nicht immer die Meinung der Redaktion wieder.
 Druck im Selbstverlag, verantwortlicher Redakteur: Heinz-Dieter Grube, Schützenstr. 12, 30161 Hannover
www.alptraum.org, Tel. 0511 / 34 21 21, Fax 0511 / 34 23 23, Email: redaktion@alptraum.org
 @l p t r a u m erscheint monatlich, Druck-Auflage: 400 - 2500, ist frei von gewerblichen Anzeigen und Werbung
Spendenkonto: H.- D. Grube, Kto. Nr. 249 437 818 4 BLZ 201 100 22 Postbank Hamburg
 Hinweis: Bei diesem Konto handelt es sich um ein der Redaktion Alptraum zur Verfügung gestelltes Sparsbuch.
 Wir erhalten bei Zahlungseingang keine Information, wer überwiesen hat. Spendenquittungen sind nicht möglich.
 Bei Spendeneinzahlung, z.B. für Porto, Zusendung von Papiaerausgaben Alptraum, bitte per Email Hinweis geben. Danke.

Impressum :



@l p t r a u m-Demo: 4. „Wir haben es satt!“-Demonstration am Samstag, 18. Januar 2014 in Berlin

***** Wer hilft in Hannover Menschen in prekären Lebenslagen *****

Hannöversche AIDS-Hilfe e.V., Lange Laube 14	Termin vereinbaren, 360 696-0
ASG, Walter-Ballhause-Str. 4	Termin vereinbaren, 44 24 21
Diakonie-Beratung, An der Christuskirche 15	Termin vereinbaren, 167 686-0
IG Metall, Postkamp 12	Termin vereinbaren, 124 02-45
ver.di, Goseriede 10	Termin vereinbaren, 124 00-0
SoVD, Herschelstr. 31	Termin vereinbaren, 701 48-21
Sozialverband VdK, Am Schiffgraben 40	Termin vereinbaren, 131 72 20
pro familia, Goseriede 10	Termin vereinbaren, 36 36 06
[ka:punkt], Gruppenstraße 8	Termin vereinbaren, 270 739-0
Café-S- / Café-S-VIZE, König 6 / Dunant 5A	Di bzw. Do 15.00-18.00 Uhr
(Selbsthilfe)-Begleitservice	Hotline: 16-18 Uhr, 33 65 35 56

Weitere Anlauf- und Beratungsstellen - Essens-Ausgaben - Unterkünfte**Zentrale Beratungsstelle**

Hagenstr. 36
30161 Hannover (Zentrum)
Tel.: 0511 / 99040-0

Kontaktladen Mecki

Raschplatz 8 c-d
30161 Hannover (Zentrum)
Mo - Do 8.00 - 11.00 Uhr
Fr. 8.00 - 12.00 Uhr
Sa 8.00 - 10.00 Uhr
Tel.: 0511 / 3480264

Tagestreffpunkt DÜK

Lavesstr. 72
30159 Hannover (Zentrum)
Mo. Di., Do., Fr.: 10:30 - 15:30 Uhr
Mi.: 10:30 - 13:00 Uhr
Tel.: 0511 / 3632538

Sozialdienst für Wohnungslose Caritas,

St. Clemenskirche
Leibnizufer 13-15
30169 Hannover (Zentrum)
Tel.: 0511 / 12600-42

Unterkunft Wörthstraße

Wörthstr. 10
30161 Hannover (Oststadt)
Tel.: 0511 / 3884893

Männerwohnheim Büttnerstraße

darin: **Werkheim - Kaffeestube**
Mo. - So.: 6:00 - 14:00 Uhr
Büttnerstr. 9
30165 Hannover (Vahrenwald)
Tel.: 0511 / 35856-0

Treffpunkt Kötnerholzweg

Kötnerholzweg 9
30451 Hannover (Linden)
Mo., Di., Mi., Fr.: 10:00 - 15:00 Uhr
Do.: Beratung nach Vereinbarung
Tel.: 0511 / ?2110634?

Neues Land - Auffanghaus für Männer

Steintorfeldstr. 11
30161 Hannover (Oststadt)
Tel.: 0511 / 319715

Neues Land - SOS Bistro

Steintorfeldstr. 4a
30161 Hannover (Zentrum)
Di.-Fr.: 15:00 - 20:00 Uhr,
Sa. und So.: 17:00 - 20:00 Uhr
Tel.: 0511 / 3884504

Neues Land

Auffanghaus für Frauen
Lange-Hop-Str. 44
30559 Hannover (Bemerode)
Tel.: 0511 / 51463

Frauenunterkunft

Gartenstr. 20
30161 Hannover (Oststadt)
Tel.: 0511 / 34021-0

Männerwohnheim

Schulenburg Landstraße 335
30419 Hannover (Schulenburg)
Tel.: 0511 / 9781790

Paul-Oehlkers-Haus

Plantagenstr. 17
30455 Hannover (Badenstedt)
Tel.: 0511 / 2609243

Krankenwohnung Die KuRVE

Alt-Bethesda (Henriettenstift)
Hannover (Kirchrode)
Tel.: 0511 / 8387320

Karl-Lemmermann-Haus

Am Wacholder 9
30459 Hannover (Oberricklingen)
Tel.: 0511 / 410282-0

Szenia

Tagestreff und Beratung für Frauen
Burgstr. 12
30159 Hannover
Mo., Di., Do.: 10:00 - 15:00 Uhr u. Fr.: 10:00 - 13:00 Uhr
Tel.: 0511 / 7600100

Tagestreff Nordbahnhof

Engelbosteler Damm 113
30167 Hannover
Di 14.00 - 19.00 Uhr, Mi 14.00 - 21.00 Uhr
Do 14.00 - 19.00 Uhr, So 9.00 - 15.00 Uhr

Lindener Tisch

Mittagsessen 1 € - Mo.-Fr. 13.00 - 14.00 Uhr
Frühstück 0,50 €, jeweils 9.00-10.00 Uhr
Lebensmittelausgabe 1 € - Mo. + Do. 14:30 Uhr (lange Wartezeiten möglich)
donnerstags zusätzlich 1 € Tiernahrung
Dunkelberggang 7 nahe Schwarzer Bär

@lptraum-Armenspeisung: „gesellschaftliche Teilnahme“ nur zur Weihnacht ?

Alle Jahre wieder - in Hannover 2013 zum 2. Male, waren Bedürftige zu einer aufwendigen Weihnachtsfeier ins HCC eingeladen. Auch der Star des Abends, **Gunter Gabriel**, konnte sich nicht die Bemerkung verkneifen:

„Heute werdet Ihr satt, Morgen dürft Ihr wohl wieder hungern.“

Für „Brot und Spiele“ war an diesem Tage gesorgt, jeder durfte auch eine Geschenktüte gespendeter Überraschungen mitnehmen, auch eine

Kleiderkammer war provisorisch vorhanden, sogar ein Friseur. Für Kinder gab es eine Extrafeier in benachbarten Räumen. Wer sich zur Anfahrt einen **GVH**-Einzelfahrtschein leisten konnte, durfte diesen gegen ein „Rückfahrkarte“ eintauschen. Die **Üstra** war an dieser Spende nicht beteiligt. Ob in diesem Jahr, wie in 2012 beobachtet, gerade diese Streckenführung zum **HCC** besonders kontrolliert wurde, konnte **@lptraum** nicht bestätigen. Leider

funktionierte, ebenso wie im Vorjahr, der Erhalt der „Bändchen für Berechtigte“ nicht reibungslos. Während auch im letzten Jahr überwiegend Mundpropaganda nur einen Teil möglicher Berechtigter erreichte, wurden in diesem Jahr selbst Hartz IV-Empfänger aus dem Bekanntenkreis der „Bändchenverteiler“ nicht bedacht, mit der Folge, dass ca. 30 Plätze unbesetzt blieben. **Dennoch:** für die Teilnehmenden ein „Supertag“. **DANKE!** (HaDe)

@lptraum-Winterhilfe: Essensausgabe Propstei St. Clemens Mo. - Sa. von 11 - 13 Uhr

@lptraum-Urteil: Ein Fernseher gehört nicht zur Erstausrüstung einer Wohnung

Der Kläger begehrt von dem beklagten Landkreis Göttingen Leistungen für ein Fernsehgerät im Rahmen der Erstausrüstung einer Wohnung. Er bezieht seit dem 17. Juli 2007 laufend Leistungen nach dem SGB II und war zunächst obdachlos; ab 15. August 2007 zog er in eine 17 qm große Ein-Zimmer-Wohnung in Göttingen. Er beantragte die Gewährung von Leistungen für die Erstausrüstung seiner Wohnung; zu den von ihm gewünschten Gegenständen zählte unter anderem ein Fernsehgerät. Das beklagte Amt bewilligte für bestimmte Gegenstände einen Betrag von 506,50 Euro sowie einen Zuschuss für Gardinen in Höhe von 195,42 Euro. **Die Gewährung von Leistungen für ein Fernsehgerät lehnte er ab.**

Die hiergegen gerichtete Klage war in den Vorinstanzen erfolgreich.

Der 14. Senat des Bundessozialgerichts hat in der Sitzung am 24. Februar 2011 der Revision des beklagten Landkreises stattgegeben und die vorinstanzlichen Urteile aufgehoben sowie die Klage abgewiesen. Der beklagte Grundsicherungsträger sei nicht verpflichtet, als Erstausrüstung für die Wohnung auch Leistungen für ein Fernsehgerät zu erbringen. Zur



Erstausrüstung einer Wohnung gehören nach ständiger Rechtsprechung des Bundessozialgerichts wohnraumbezogene Gegenstände, die für eine geordnete Haushaltsführung und ein an den herrschenden Lebensgewohnheiten orientiertes Wohnen erforderlich sind. Hierzu zählt ein Fernsehgerät nicht. Es ist weder ein Einrichtungsgegenstand noch ein Haushaltsgerät. Die auf die Wohnung bezogenen Leistungen des SGB II dienen, insbesondere mit der Übernahme der angemessenen Kosten der Unterkunft (KdU), dem Zweck, dem Hilfebedürftigen ein menschenwürdiges Wohnen zu ermöglichen, das die grundlegenden Be-

dürfnisse Aufenthalt, Schlafen und Essen sicherstellt. Fehlen dem Hilfebedürftigen bei Gründung eines eigenen Hausstandes die hierfür erforderlichen Gegenstände, so sind hierfür gesondert neben der pauschalierten Regelleistung Leistungen zu erbringen. Aus der Tatsache, dass „Fernsehen“ ein elementarer Bestandteil der herrschenden Lebensgewohnheiten ist und etwa 95 Prozent der Bevölkerung mit Möglichkeiten zum Empfang von Fernsehprogrammen ausgestattet sind, folgt nichts anderes. Die Sicherstellung von Freizeit-, Informations- und Unterhaltungsbedürfnissen, der das Fernsehen dient, soll grundsätzlich aus der Regelleistung erfolgen. Insoweit erforderliche Konsumgegenstände, die wie das Fernsehgerät entsprechend verbreitet sind, aber nicht zur Erstausrüstung einer Wohnung zählen, können - im Gegensatz zum Rechtszustand unter dem Bundessozialhilfegesetz - nur noch darlehensweise erbracht werden (vgl § 23 Abs 1 SGB II).

Az.: B 14 AS 75/10 R

Siehe: [Urteil des 14. Senats vom 24.2.2011 - B 14 AS 75/10 R -](#)

(Quelle: Pressestelle BSG Kassel, Medien-Info Nr. 9/11)

www.bundessozialgericht.de (Alp)

@lptraum-Schwarzbuch Waffenhandel: Wie Deutschland am Krieg verdient

Politik, Industrie, Banken - wer profitiert vom Krieg ?

Unsere Politiker beschwören den Frieden und betreiben den Krieg: Deutschland ist der weltweit drittgrößte Waffenexporteur - und schreckt vor Lieferungen an verbrecherische Regime und Diktatoren nicht zurück.

Jürgen Grässlin deckt auf, wer die Profiteure dieser Kriegswirtschaft sind, er nennt Industrieunternehmen beim Namen, er zeigt, wer in der Politik die Exporte genehmigt und wie die Banken das alles finanzieren.

Hochbrisante Fakten, profund recherchiert - ein Augenöffner, wie tief unser Land in die globale Tötungsmaschinerie verstrickt ist.

Jürgen Grässlin zählt seit vielen Jahren zu den profiliertesten Rüstungsgegnern Deutschlands.



Er ist Bundessprecher der Deutschen Friedensgesellschaft - Vereinigte KriegsdienstgegnerInnen (DFG-VK), Sprecher der aktuellen Kampagne „Aktion Aufschrei: Stoppt den Waffenhandel!“ (2011-2013) sowie der Kritischen AktionärInnen Daimler (KAD) und Vorsitzender des RüstungsInformationsBüros (RIB e.V.). Er ist Autor zahlreicher kritischer Sachbücher über Rüstungsexporte sowie Militär- und Wirtschaftspolitik, darunter internationale Bestseller.

2011 wurde Grässlin mit dem Aacheener Friedenspreis ausgezeichnet.

Jürgen Grässlin:

Schwarzbuch Waffenhandel: Wie Deutschland am Krieg verdient,

Heyne Verlag 05/2013, ISBN: 978-3-453-60237-3, 624 Seiten, 14,99 Euro

www.juergengraesslin.com (ErSt)

@lptraum meint: Die GVH-SozialMonatsCard müsste preiswerter sein !

@l p t r a u m-Infos & News im Januar 2014

UN-International Year of the Family # 20. „Internationales Jahr der Familie“ 2014: www.family2014.org

@l p t r a u m-Regelbedarfsstufen: Neue Hartz IV-Regelsätze ab 1. Januar 2014

Laut der Verordnung zur Bestimmung des für die Fortschreibung der Regelbedarfsstufen nach § 28a des „Zwölften Buches Sozialgesetzbuch“ (SGB XII) steigen die Hartz IV-Regelsätze ab 1. Januar 2014: Regelbedarfsstufe 1: 391 € (+9 €) # Regelbedarfsstufe 3: 313 € (+7 €) # Regelbedarfsstufe 5: 261 € (+6 €) Regelbedarfsstufe 2: 353 € (+8 €) # Regelbedarfsstufe 4: 296 € (+7 €) # Regelbedarfsstufe 6: 229 € (+5 €) Infos: [Hartz IV - Regelsätze für die Grundsicherung nach dem SGB II und SGB XII \(neue Sätze ab 01.01.2014\)](#)

@l p t r a u m-ÖPNV-Winterfahrplan: [üstra-Tickets](#) im [GVH-Bereich](#) ab 15. Dez. 2013 um 3,09 Prozent teurer...

@l p t r a u m-enercity: Strompreiserhöhung der Stadtwerke Hannover AG ab 1. Jan. 2014 um 3,46 Prozent...

@l p t r a u m-Deutsche Post: Portoerhöhung für den Standardbrief ab 1. Jan. 2014 von 58 Cent auf 60 Cent...

@l p t r a u m-Winterhilfe: Ökumenische Essenausgabe Propstei St. Clemens

Tägliche Essenausgabe von 11.00 bis 13.00 Uhr (**Außer Sonntags**) während der Wintermonate ab 2. Dezember 2013 bis zum 15. März 2014: Kath. Propsteigemeinde St. Clemens, Leibnizufer 13-15 Caritasverband Hannover e.V. (Garteneingang), 30169 Hannover-City (Calenberger Neustadt)

Diakonie- und Caritas-Hilfsangebote: Ambulante medizinische Behandlung, Kleiderkammer, Obdachlosenfrühstück, Teestube, Schuldner-, Rechts- und Wohnberatung - Tel.: 0511-12600-1072

@l p t r a u m-Kleiderkammer: Mo. + Fr. 10 bis 12 Uhr, Haus der Diakonie, Burgstr. 10, 30159 Hannover

@l p t r a u m-Suppenküche: Lindener Tisch e.V. und Helfende Pfötchen e.V.

Öffnungszeiten und Preise = **Frühstück für 0,50 € pro Portion:** Montag - Freitag 9.00 bis 10.00 Uhr
Mittagessen für 1,00 € pro Portion: Montag - Freitag 13.00 bis 14.00 Uhr (Das Mittagessen kann ab jeweils 13.30 Uhr auch mitgenommen werden. - Ganz wichtig: Saubere und geeignete Behältnisse müssen selbst mitgebracht werden) **Lebensmittelausgabe:** Montag + Donnerstag 14.30 bis 16.00 Uhr
Helfende Pfötchen e.V. Tiertafel Hannover = **Tiernahrung/1,00 €:** Donnerstags von 15.00 bis 16.30 Uhr
Lindener Tisch e.V., Dunkelberggang 7 (Schwarzer Bär), 30449 Hannover - Infos: www.lindener-tisch.de

@l p t r a u m-Flohmarkt: Stöber-Sonntag-Winterpause im Kulturzentrum Faust e.V. in Linden-Nord

@l p t r a u m-Agrarindustrie: „Wir haben es satt!“-Demonstration in Berlin

Am Samstag, 18. Januar 2014, werden wir für eine bäuerliche und ökologischere Landwirtschaft mit vielen Tausenden Menschen in Berlin auf die Straße gehen. # Start: 11 Uhr, Potsdamer Platz, Berlin
Wir haben Agrarindustrie satt! Gutes Essen. Gute Landwirtschaft. Für Alle! www.wir-haben-es-satt.de

Damals vor 9 Jahren: @l p t r a u m-Agenda 2010-Zitat anno 28. Januar 2005

„Wir haben einen funktionierenden Niedriglohnsektor aufgebaut, und wir haben bei der Unterstützungszahlung die Anreize dafür, Arbeit aufzunehmen, sehr stark in den Vordergrund gestellt.“

Bundeskanzler Gerhard Schröder [SPD] vor dem World Economic Forum 2005 in Davos über die Hartz IV-Gesetze. # Komplette Rede als PDF-Datei [24 KB]: www.gewerkschaft-von-unten.de

@l p t r a u m-Rückblick 2013: Reporter ohne Grenzen für Informationsfreiheit

75 Journalisten getötet. 4 Medienassistenten getötet. 37 Online-Aktivist*innen + Bürgerjournalist*innen getötet. 177 Journalist*innen in Haft. 14 Medienassistent*innen in Haft. 166 Online-Aktivist*innen in Haft. [Stand 24.12.2013]

@l p t r a u m für Pressefreiheit # REPORTER OHNE GRENZEN # Infos: www.reporter-ohne-grenzen.de

@l p t r a u m-.ausgestrahlt-Vorschau 2014: ATOMKRAFT? NEIN DANKE

.ausgestrahlt-Übersicht über bereits geplante Aktionen zum Fukushima- & Tschernobyl-Jahrestag:
Jülich = Samstag, 08. März 2014: „Stop Westcastor“ Anti-Atom-Demo # Infos: www.ausgestrahlt.de
Oberrheinthal = Sonntag, 09. März 2014: deutsch-französische Anti-Atom-Demos, u.a. für die Stilllegung des AKW Fessenheim, Menschenketten auf allen Brücken über den Rhein zwischen Basel & Straßburg.
AKW Neckarwestheim = Sonntag, 09. März 2014: Anti-Atom-Demo von Kirchheim/Neckar bis zum AKW.
AKW Neckarwestheim = Anti-Atom-Mahnwache vor dem AKW am Freitag, 25. April 2014, ab 20:00 Uhr.
AKW Brokdorf = Samstag, 26. April 2014: Protest- & Kulturmeile mit Anti-Atom-Kundgebung am AKW.

Neun Jahre @l p t r a u m 2005 - 2014: kostenlose Hannoversche Zeitung...

Über 105 Print- und Online-Ausgaben gegen Sozialabbau für Menschen in prekären Lebenslagen

Mitglied im DPV [Deutscher Presse Verband e.V. für Journalisten, Hamburg] - Infos: www.dpv.org

Aktuelle Informationen und Material: www.alptraum.org oder: www.hannover-gegen-sozialabbau.de

Spenden für Druck- und Papierkosten: Postbank Hamburg, Kto.-Nr. 249 437 818 4, BLZ 201 100 22

[Das **@l p t r a u m**-Team ist nicht verantwortlich für die Seiteninhalte oben genannter externer Links]]

@lptraum-Demo: zum 4. Male: „Wir haben es satt!“ Demonstration am Samstag, 18. Januar 2014 in Berlin



Wettbewerbsfähigkeit und Exportgewinne beinahe um jeden Preis, das sind die Entscheidungskriterien inzwischen auch bei der Lebensmittelherzeugung.

Die Folge sind:

- unwürdige Arbeits- und Lebensverhältnisse der ArbeiterInnen, Kleinselbstständigen (z. B. Bäcker und Fleischer) und BäuerInnen,
- Vernutzung natürlicher Ressourcen wie Böden und Wasser, vom Trinkwasser bis zu den Weltmeeren,
- Artensterben und das Tierleid in den Fleischfabriken – und ein Lebensmittelkandal jagt den nächsten.

Die marktbeherrschenden Lebensmittelkonzerne und die chemische und die Saatgutindustrie sind die tatsächlichen Gewinner dieser Wirtschaftsweise – und alle Industrien, deren Billigstarbeiter nur noch mit Hilfe von Billigstprodukten ihr Lebensbedürfnisse decken können.

Das Elend 10.000er migrantischer Arbeiterinnen und Arbeiter auch in der

Bundesrepublik, deren oft monatelang unbezahlte Arbeit, für viele Menschen unvorstellbare Zustände in den Massenunterkünften, reale Stundenlöhne bei zwei bis fünf Euro, wenig oder fehlender gewerkschaftlicher oder sozial- und arbeitsrechtlicher Schutz, sind Bausteine des Erfolgs des „Wirtschaftsmodells Deutschland“.

Rundum finden wir hier eine organisierte Verantwortungslosigkeit: niemand ist „Schuld“ am Elend der Menschen, an Tierleid und Umwelterstörung. Die Akteure der Marktwirtschaft ‚nutzen nur‘ die von der Politik eröffneten Handlungsfelder.

Dass dabei eine gute und ausreichende Nahrung für alle überhaupt nicht in Sicht ist, obwohl die Agrarindustrie diese seit Jahrzehnten verspricht, verwundert nicht.

Wir fordern Ernährungssicherheit in Qualität und Umfang für alle.

Alle müssen ein gesundes Essen bezahlen können und das zu für alle fairen Preisen. Fairness heißt: Jeder

Mensch muss sich eine Ernährung zu Preisen leisten können, die den Erzeugern der Nahrung Perspektiven für ein verantwortbares Wirtschaften sichern und gute Einkommen ermöglicht:

- Die Geldbeträge von Hartz IV und Sozialhilfe müssen allein schon für den Bereich der Ernährung um monatlich 100,- Euro angehoben werden.
- Wir fordern flächendeckend öffentliche Kantinen, in Schulen und Hochschulen, Kindertagesstätten und in jedem Stadtteil und Gewebegebiet, in denen schmackhafte und gesunde Speisen aus regionalem, fairem Anbau angeboten werden.
- Der Mindestlohn muss den Erfordernissen eines nachhaltigen Lebens genügen statt den Bedürfnissen der Wettbewerbs- und Exportindustrie zu folgen.

Die ALSO ruft daher, mit vielen anderen, zur **Wir haben es satt!-Demo am 18. Januar in Berlin auf und unterstützt deren Forderungen.** (Alp)

Quelle: <http://www.also-zentrum.de/>



@lptraum-GVH-Sozialtarif: Neue MobilCard S im ÖPNV der Region Hannover

Neu im GVH seit 15. Dez. 2013:

Die **MobilCard S** als persönliche Monatskarte für Berechtigte.

Eine Wertmarke ist nicht erforderlich.

Die **MobilCard S** kostet monatlich:

Zone 1: 34,10 €, Zone 2: 37,80 €,

Zone 3: 49,20 €, Zone 4: 59,40 € und berechtigt ebenso wie die anderen MonatsCard werktags ab 19.00 Uhr sowie an den Wochenenden und an Feiertagen ganztägig zur Mitnahme eines Erwachsenen und bis zu drei Kindern

unter 18 Jahren. **Einschränkung:** Voraussetzung dazu ist jedoch, dass alle Mitgenommenen ebenfalls im Besitz einer **Region-S-Karte** sind. (Quelle: **GVH Tickets +Cards 2014**) Infos: www.gvh.de (Alp)

@lptraum-GVH-Winterfahrplan: üstra-Tickets ab 15. Dez. 2013 um 3,01 % teurer

@lptraum-Science-Fiction im Januar: DELETE - Eine mörderische Wirklichkeit

Vier Studenten werden vermisst. Sie alle haben dasselbe Online-Computerspiel gespielt - und offenbar die reale Welt, in der sie leben, für eine Simulation gehalten. Während Hauptkommissar Adam Eisenberg noch rätselt, ob überhaupt ein Verbrechen vorliegt, verschwindet eine weitere junge Frau spurlos. Gemeinsam mit seiner „Sonderermittlungsgruppe Internet“ beginnt Eisenberg zu recherchieren. Was ist geschehen? Hat ein Serienkiller fünf Menschen auf dem Gewissen? Oder ist das ganze bloß ein perfider Scherz? Doch bald gerät Eisenberg selbst in ein grausames Spiel mit der Realität... „Olsberg lässt das Internet lebendig werden.“ (NDR)

Karl Olsberg (*1960 in Bielefeld) promovierte über Anwendungen Künstlicher Intelligenz und wurde 2013



mit dem „economy Award“ der Wirtschaftswoche ausgezeichnet. Von ihm erschienen u.a. die Thriller „Das System“ und „Der Duft“ sowie das Sachbuch „Schöpfung außer Kontrolle“.

Karl Olsberg:

DELETE, SF-Thriller, Berlin Verlag Taschenbuch BVT 10/2013, ISBN-13: 9783833309397, 464 Seiten, 9,99 Euro - **DELETE** auch als Download im ePub-Format [Adobe DRM] eBook Berlin Verlag, ISBN: 9783827076731, 8,49 Euro - Infos: www.berlinverlag.de „Was, wenn sie ihn einfach gelöscht haben?“

Sollte ich nach diesem @lptraum-Buchtipps spurlos verschwunden sein, machen sie sich keine Sorgen, wir treffen uns wieder - in einer Parallelwelt, der nächsten Simulation oder einem anderen Leben... (ErSt)

NachDenkseiten

Die kritische Website

@lptraum-Lesetipp im Januar: „Wir haben Geschichte geschrieben“

Zur Arbeit der **DGB-Frauen (1945-1990)** mit einem Vorwort von Michael Sommer

Von Anfang an haben tatkräftige Frauen den **DGB** mit ihrem Engagement geprägt. Sie setzten sich in der jungen Bundesrepublik für die Selbstbestimmung und Gleichberechtigung von Frauen ein. Auch in den Gewerkschaften mussten sie kämpfen - um ihre Stellung im Vorstand und die Anzahl weiblicher Delegierter. Für die Autorin waren das frühe Kämpfe für die Quote. Sibylle Plogstedt greift für ihren umfassenden Rückblick auf ausführliche Protokolle des **DGB-Bundesfrauenausschusses** zurück. Sie stellt herausragende GewerkschafterInnen von Maria Weber bis Irmgard Blättel vor, die den **DGB** bis zur Wiedervereinigung mitgeprägt haben. Ergänzt werden diese Porträts durch Interviews mit 15 KollegInnen, die in **DGB** und Gewerkschaften Führungspositionen innehaben.

(Quelle: **DGB einblick**)

Die Geschichte der Frauen im Deutschen Gewerkschaftsbund (**DGB**) ist zugleich eine Sozialgeschichte der



Frauen in der Bundesrepublik und ihrer Kämpfe um Gleichberechtigung. Viele der GewerkschafterInnen kamen aus dem Widerstand gegen das Nazi-Regime und widmeten sich nach dem Krieg der Frauenarbeit. Ihre Geschichte, ihre Biografien und ihre Positionen werden anhand von bisher unveröffentlichten, internen Protokollen rekon-

struiert und mithilfe von Interviews mit den Vorstandsfrauen anschaulich erzählt. Die Untersuchung zeugt von den Kämpfen der GewerkschafterInnen um den sozialen Status der erwerbstätigen Frauen: Es geht um gleichen Lohn, aber auch um den §218 oder um die Quote und nicht zuletzt um die Position von Frauen im **DGB** und in Einzelgewerkschaften. Zu entdecken gilt es zudem, wie die Auseinandersetzungen mit anderen Frauenbewegungen verliefen und wie der neue Feminismus ab den 1970er Jahren bis weit in die Gewerkschaften hinein Wirkung zeigte. Ein zweiter Band, der die Geschichte der **DGB-Frauen** ab 1990 zum Gegenstand hat, ist für Herbst 2014 in Vorbereitung. - Sibylle Plogstedt:

„Wir haben Geschichte geschrieben“, Zur Arbeit der **DGB-Frauen (1945-1990)**, Vorwort von Michael Sommer, Psychosozial-Verlag 10/2013, ISBN-13: 978-3-8379-2318-6, 519 Seiten, 19,90 Euro

www.psychosozial-verlag.de (ErSt)

@lptraum-energycity: Stadtwerke Hannover AG erhöht Strompreis um 3,5 % ab 01.01.2014

